



Aufmerksames Publikum bei der gemeinsamen Lyrik-Veranstaltung des botanischen Gartens (KIT) und des Fachs Deutsch (PH) im Juni

- Besuch der Cézanne Ausstellung in der Staatl. Kunsthalle (28.10.2017 – 11.2.2018)
- Besuch des Naturkundemuseums: „Amerika nach dem Eis: Mensch und Megafauna in der neuen Welt“ (26.04. 2017- 28.01.2018), Mindestteilnehmerzahl: 10.

Rektor Prof. Dr. Klaus Peter Rippe stellte anstehende Entwicklungen der Hochschule in den Mittelpunkt seines Berichts und nannte u.a. die Stärkung der Qualität der Lehrerbildung, den Hochschulfinanzierungsvertrag und den Struktur- und Entwicklungsplan der Hochschule. Auf Fragen ging er bereitwillig ein.

Der Vorstand wurde für die nächsten drei Jahre in seinen Ämtern bestätigt: Dr. Martin Lenz, Bürgermeister der Stadt Karlsruhe als Erster Vorsitzender, Prof. Dr. Liesel Hermes, Rektorin der Pädagogischen Hochschule a. D., als Geschäftsführerin und Gisela von Renteln, Sparkasse Karlsruhe als Schatzmeisterin.

Im Anschluss an die Jahresversammlung fanden die Karlsruher Bildungsgespräche statt, in diesem Jahr mit dem Vortrag von apl. Professor Dr. Timo Hoyer zum Thema „Kann Schule glücklich machen? Zum Verhältnis von Glück und Bildung“. Eine lebhaft und von Humor geprägte Diskussion schloss sich an.

Die Vereinigung wünscht sich viele neue Mitglieder, um weiterhin erfolgreich den Aktivitäten nachgehen zu können. Der Vorstand macht deutlich, dass die Vereinigung unabhängig von der Hochschule agiert und dass sämtliche Fördermittel unmittelbar den Lehrenden und Studierenden zugutekommen. Da die Vereinigung jeweils zwei Jahre hintereinander (im Wechsel mit der Stadt Karlsruhe) die Preise für die besten Examensarbeiten verleiht, ist sie insbesondere für diesen Bereich auch auf die Spendenbereitschaft der Hochschulangehörigen angewiesen. Wir hoffen, dass viele Leserinnen und Leser sich angesprochen fühlen. Sie finden uns auf der Website der Hochschule.

<https://www.ph-karlsruhe.de/hochschule/freunde-foerderer/> (Liesel Hermes)



Ein „Botanisches Sonett“ hatte Premiere im Rahmen von „Botanik und Lyrik im Dialog“

„Der Eisenhut blitzt blaues Licht“ – Botanik und Lyrik im Dialog

Einen außergewöhnlichen, Kunst und Wissenschaft verbindenden Akzent setzten der Botanische Garten des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) und das Institut für deutsche Sprache und Literatur der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe (PH) in der bundesweiten Woche der Botanischen Gärten in ihrer Kooperationsveranstaltung am 13. Juni 2017. Unter der Überschrift „Der Eisenhut blitzt blaues Licht“ traten Lyrik und Botanik in einen Dialog. Studierende der PH trugen von ihnen ausgewählte natur-poetische Texte vor. Das darin enthaltene botanische Wissen erläuterte der Leiter des Botanischen Gartens, Prof. Dr. Peter Nick, anhand im Garten vorhandener Pflanzen, denn so der KIT-Forscher: „Lyrik und Wissenschaft haben eines gemeinsam: den genauen Blick“. Dr. Wolfgang Menzel, Herausgeber der Werke des im Fokus der Veranstaltung stehenden Wilhelm Lehmann, kommentierte: „Die Verszeile aus einem Gedicht des norddeutschen Dichters, die wir als Titel gewählt haben, fasziniert nicht nur durch ihren Klang, sie offenbart auf engstem Raum auch ein Naturgeheimnis; nüchterner formuliert: sie ist ästhetisch, sachhaltig und anschaulich.“ Der Eisenhut sendet, wie auch z.B. die Kapuzinerkresse, im UV-Bereich, d.h. für den Menschen nicht sichtbar, Lichtblitze aus, was auf Hummeln, die Bestäuber dieser Pflanzen, extrem anziehend wirkt. Elisabeth von Linné hat das nach ihr benannte Phänomen bereits 1762 beschrieben. Wilhelm Lehmann war in der Mitte des 20. Jahrhunderts ein angesehener Lyriker und galt als Antipode Gottfried Benns. Heute werden Lehmann und sein gerade in der Reihe „Naturkunden“ wieder erscheinendes „Bukolische Tagebuch aus den Jahren 1927-1932“ als Vorläufer des deutschen Nature Writing wiederentdeckt, einer Gattung, die im anglo-amerikanischen Sprachraum eine große Tradition hat.

Neben Texten Lehmanns rezitierten Lisa Arnold, Anne Köster, Eva Natterer und Anton Pelzer

Naturgedichte u.a. von Johann Wolfgang v. Goethe, Rose Ausländer und Peter Härtling. Die Leiterin der Sprecherziehung, Ulrike Möller, unterstützte im Vorfeld durch ein Sprechcoaching. Dank der Teilnahme der beiden Gaststudierenden Ming Hong Shea (New York) und Aliyah Shomuyiwa (London) standen auch ein chinesisches und zwei englische Gedichte samt der eigens angefertigten Übersetzungen auf dem Programm. Um einen besonderen Übersetzungsvorgang handelte es sich bei der von Dr. Beate Laudenberg angeregten Installation, die eine Idee des portugiesischen Künstlers Fernando Aguiar aufgriff. Erstmals in Karlsruhe und vermutlich auch in Deutschland war ein „botanisches Sonett“ zu sehen und zu begehen. Das Gartenpoem aus 70 Pflanzenobjekten in der Tradition der konkreten Poesie, die übrigens bis Oktober in der Ausstellungsserie „Poetische Expansionen“ im ZKM präsentiert wird, bot einen alle Sinne ansprechenden Zugang zu der strengsten Gedichtform.

Nach dem Auftakt zu Shakespeares 400. Todestag („Poetry meets Botany: Shakespeare in the Garden“) im letzten Jahr dürfte die Kooperation, auch aufgrund des Besucherzuspruchs in diesem Jahr, im nächsten fortgeführt werden. (Beate Laudenberg, Wolfgang Menzel)

3. Praxisbörse Pädagogik der Kindheit an der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe

Am 3. Juli 2017 war es wieder so weit. Im dritten Jahr in Folge lud die Praxisstelle des Bachelorstudiengangs Pädagogik der Kindheit (PdK) mit Unterstützung der Fachschaft PdK zur Praxisbörse Pädagogik der Kindheit.

Im Anschluss an den Begrüßungsvortrag von Studiengangleiter Ulrich Wehner fand ein zweistündiger Markt der Möglichkeiten statt, der von mehr als 100 PdK-Studierenden und weiteren Interessierten besucht wurde. In diesem Rahmen präsentierten sich in den Räumen der Hochschule insgesamt 20 Träger und Einrichtungen aus verschiedensten Arbeitsfeldern der Kindheits- und Sozialpädagogik. Mit der Stadtverwaltung Karlsruhe, der Reha Südwest gGmbH, der AWO Karlsruhe, der Evangelischen Kirchenverwaltung Karlsruhe, der ProLiberis gGmbH und dem Caritas-Kinder- und Familienzentrum Sonnensang waren sechs der größten freien Träger im Stadt- und Landkreis Karlsruhe vertreten und kamen mit den Studierenden zu Praktikumsmöglichkeiten aber auch bereits in puncto Berufseinstieg ins Gespräch. Aus dem Bereich der bilingualen Kindertageseinrichtungen und Ganztagschulen waren mit der Konzept-e GmbH und der Phorms Education SE neben den regionalen Vertretern auch zwei große, bundesweit agierende Träger vor Ort. Dass die Kindheitspädagoginnen und Kindheitspädagogen im Feld angekommen sind und auch über den Bereich



Studierende des PdK im Gespräch mit möglichen Arbeitgebern und Praktikumsplatzanbietern bei der 3. Praxisbörse Pädagogik der Kindheit

der Kindertageseinrichtungen hinaus geschätzt werden, verdeutlichte die ebenfalls große Anzahl von Trägern und Einrichtungen aus dem Praxisfeld der offenen und (teil)stationären Kinder- und Jugendarbeit. Die Besucher der Praxisbörse konnten sich im Rahmen des „Marktplatz der Möglichkeiten“ zur Spiel- und Freizeitpädagogik (Mobile Spielaktion Karlsruhe, Jugendwerk der AWO Karlsruhe), zur Arbeit mit Kindern und Familien mit Fluchtgeschichte (DRK Schutzraum, SAFJ e.V.) sowie zur Arbeit in (teil)stationären Angeboten (Heimstiftung Karlsruhe, Hohberghaus Bretten, Schloss Stutensee, MuKi Rastatt) informieren. An den Ständen des Kinder- und Jugendbüros der Stadt Karlsruhe und des Kinderschutzbund Karlsruhe konnten die Studierenden über die Möglichkeit von Praktikums- und Arbeitsplätzen hinaus vieles zur Netzwerkarbeit und den Unterstützungsstrukturen für Kinder und Familien in Karlsruhe erfahren.

Die Besucher der diesjährigen Praxisbörse können nun mit einer zusätzlichen Motivation in die Semesterabschlussphase starten. Waren unter den Ausstellern bereits einige Absolventinnen des BA PdK und nicht wenige Organisationen, die ganz konkret auf der Suche nach neuen, gut qualifizierten Fachkräften sind. Die a.i.m. Heilbronn-Franken und das Startup-Unternehmen EduGet zeigten an ihren Ständen, ganz in diesem Sinne, welche Perspektiven sich über das Studium hinaus für angehende Kindheitspädagoginnen und -pädagogen bieten.

Im kommenden Jahr wird auch die vierte Praxisbörse Pädagogik der Kindheit sicherlich wieder fleißiges Netzwerken, spannende Gespräche und ein produktives Miteinander von Praxis, Studierenden und Hochschule ermöglichen.

Der Unterstützung durch die Hausmeister und die Fachschaft PdK an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön! (Julia Staiger-Engel)